[Geburtstage = Anniversaires]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Quand donc cesseront-ils de se préoccuper de l'anecdote ? Le sujet seul les retient.

Le grand nombre admire une sculpture parce qu'elle est comme la nature, ou du moins il le croit. Il n'en voit ni les plans, ni le dessin, ni la couleur, ni la poésie, ni le mystère. Il clame son émotion, la vraie émotion a de la peine à s'exprimer.

Nous autres modernes voulons à tout prix faire du neuf. Pourquoi ne pas prendre les thèmes éternels et leur donner l'empreinte de l'époque. Jusques à quand chercherons-nous midi à quatorze heures ?

Rodin, quel poète ! qui mieux que lui a compris l'émouvant de la femme ?

Il est certaines émotions plastiques réservées aux seuls artistes. Celui qui n'a jamais modelé ne peut pas comprendre un certain Rodin.

Le charme de la couleur. Le public court aux tableaux. La sculpture, peu s'y arrêtent ; on la met dans les corridors...

Renoir : un homme qui vous donne envie de peindre.

L'artiste n'est pas comme les autres hommes qui, leur travail fini, pensent à autre chose. Sans cesse son art le harcèle et occupe ses pensées, ses rêves. La soif de l'art est une soif qu'on ne saurait assouvir.

Les artistes, ces grands privilégiés, trouvent en toute chose des sources de joie.

Faire n'importe quoi, mais avoir une âme d'artiste.

André Ramseyer.

En campagne, mai-juin 1943.

KANTONSSCHULE ZÜRICH

Offene Lehrstelle

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist am kantonalen Gymnasium auf den 15. April 1944 eine Lehrstelle für Zeichnen neu zu besetzen.

Als Bewerber kommen nur solche Persönlichkeiten in Frage, die sich über abgeschlossene künstlerische Ausbildung und bisherige Lehrtätigkeit ausweisen können.

Vor der Anmeldung haben die Bewerber vom Rektorat des Gymnasiums, Rämistrasse 59, Zürich 1, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Die Anmeldungen sind der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, bis 15. November 1943 schriftlich einzureichen.

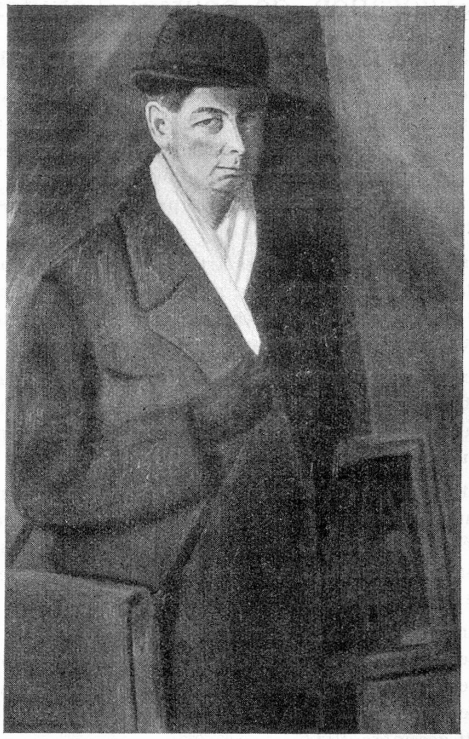
Zürich, den 15. Oktober 1943. *Die Erziehungsdirektion.*

Seit Erscheinen der Nr. 7 der *Schweizer Kunst* konnte der Z. V. folgenden Künstlern Glückwünsche übermitteln : zum 60. Geburtstag am 21. August an Ernst Georg Rüegg, Maler in Meilen, am 1. September an Albert Schmidt, Maler in Genf, am 26. September an Albert Nyfeler, Maler in Kippel ; zum 70. Geburtstage am 10. September an Burkhard Mangold, Maler in Basel (siehe besonderen Aufsatz) und am 26. September an Maler Armand Cacheux, Genf, der das 75. Altersjahr erreichte.

Leider verlor die Gesellschaft am 20. September ihr Ehrenmitglied, ehem. Zentralpräsident William Röthlisberger (siehe besonderen Aufsatz) und ganz kürzlich wurde aus Bern der Hinschied, nach längerer Krankheit, von Karl Walser gemeldet.

Depuis la parution du N° 7 de l'*Art suisse* le c. c. fit des vœux aux artistes suivants : pour leur 60e anniversaire le 21 août à E. G. Ruegg, peintre à Meilen, le 1er septembre à Albert Schmidt, peintre à Genève, le 26 septembre à Albert Nyfeler, peintre à Kippel ; pour le 70e anniversaire le 10 septembre à Burkhard Mangold, peintre à Bâle et le 26 septembre à Armand Cacheux qui atteignait ce jour-là ses 75 ans.

La société a eu le chagrin de perdre le 20 septembre son ancien président central et membre d'honneur William Röthlisberger (voir article spécial) et tout récemment parvenait de Berne la triste nouvelle du décès, après une longue maladie, du peintre Karl Walser.



Jean Verdier, Genève. Autoportrait 1941.

Kunststipendien

1. Laut Bundesbeschluss vom 18. Juni 1898 und Art. 48 der zudienenden Verordnung vom 29. September 1924 kann aus dem Kredit zur Förderung und Hebung der Kunst in der Schweiz alljährlich eine angemessene Summe für die Ausrichtung von Stipendien an Schweizerkünstler (Maler, Graphiker, Bildhauer und Architekten) verwendet werden.

Die Stipendien werden zur Förderung von Studien bereits vorgebildeter, besonders begabter und wenig bemittelter Schweizerkünstler, sowie in besondern Fällen an anerkannte Künstler auch zur Erleichterung der Ausführung eines bedeutenderen Kunstwerkes verliehen.

Dieser Unterstützung können somit nur Künstler teilhaftig werden, die sich durch die zum Stipendien-Wettbewerb einzusendenden Probearbeiten über einen solchen Grad künstlerischer Entwicklung und Begabung ausweisen, dass bei einer Verlängerung ihrer Studien ein erspriesslicher Erfolg für sie zu erwarten ist.

Schweizerkünstler, die sich um ein Stipendium für das Jahr 1944 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Februar 1944 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das vorgeschriebene Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

2. Auf Grund des Bundesbeschlusses über die Förderung und Hebung der *angewandten (industriellen und gewerblichen)* Kunst vom 18. Dezember 1917 können Stipendien oder Aufmunterungspreise auch an Schweizerkünstler verliehen werden, die sich auf dem Spezialgebiet der angewandten Kunst betätigen. Der Anmeldetermin für Bewerber um ein solches Stipendium ist der *20. Dezember 1943.*

Eidg. Departement des Innern.